

LETZTE NACHRICHTEN

WELT Nachrichten in Kurzform

- Berlin: Die Bauwirtschaft läuft. Im 1. Halbjahr stiegen die Umsätze im Jahresvergleich um 6,5%. Die Beschäftigung nahm um 1,6% zu.
- Berlin: Das DIW passte die BIP-Prognose Deutschlands per 2020 von -9,4% auf -6,0% an (2021 von +3,0% auf +4,1%).
- London: Die Gespräche zwischen EU und UK wegen möglicher Austrittsvertragsverletzung sind gescheitert.
- EU: Die sieben Mittelmeerstaaten der EU drohen der Türkei im Konflikt mit Griechenland Sanktionen an.
- Tokio: Japan will zügige Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit dem UK.
- Washington: Präsident Trump lehnt eine Verlängerung der Verkaufsfrist für TikTok ab.
- Stuttgart: Daimler erhält Großauftrag aus Israel (415 Busse, letzter Quartalsabsatz 3.100 Busse).
- Leverkusen: Zwischen Bayer und den Klägeranwälten wurden Fortschritte erzielt.

Positiv

Positiv

Siehe Kommentar

Noch neutral

Britische Vertragstreue?

Kein Kommentar wegen Wirtschaftspiraterie

Positiv

Positiv

EUR Deutschland: Verbraucherpreise

Per Berichtsmonat August verzeichneten die Verbraucherpreise Deutschlands laut finaler Berechnung einen Rückgang im Monatsvergleich um 0,1%. Im Jahresvergleich ergab sich ein unverändertes Ergebnis.

Die Großhandelspreise sanken per August im Monatsvergleich um 0,4% nach zuvor +0,5%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 2,2% nach zuvor -2,6%.

Neutral

EUR EZB – Erwartungen erfüllt

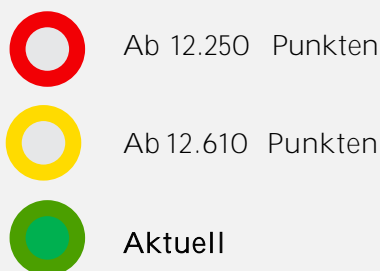
Die EZB hat eine Politik der ruhigen Hand erwartungsgemäß geliefert. Die Erholung der Wirtschaft wird wahrgenommen. Die Risiken stehen in der Betrachtung der EZB weiter im Fokus.

Siehe Kommentar

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1810 - 1.1906	1.1814 - 1.1840	1.1780	1.1750	1.1730	1.1930	1.1960	1.2010	Positiv
EUR-JPY	125.32 - 126.40	125.39 - 125.73	125.20	124.80	124.50	126.50	126.70	127.00	Neutral
USD-JPY	106.09 - 106.21	106.09 - 106.20	105.50	105.20	105.00	106.70	107.00	107.20	Neutral
EUR-CHF	1.0754 - 1.0785	1.0760 - 1.0772	1.0750	1.0720	1.0700	1.0850	1.0880	1.0900	Positiv
EUR-GBP	0.9190 - 0.9269	0.9221 - 0.9246	0.9180	0.9130	0.9110	0.9270	0.9300	0.9340	Positiv

DAX-BÖRSENAPEL



MÄRKTE

DAX	13.208,89	-28,32
EURO STOXX50	3.312,77	-12,06
Dow Jones	27.534,58	-405,89
Nikkei	23.406,49	+171,02
Brent Spot	38,12	-0,51
Gold	1.939,40	-6,73
Silber	26,65	-0,40

TV-TERMINE



EZB erwartungsgemäß - EU-Krisengespräch mit UK gescheitert (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1834 (06:27 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1810 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106,15. In der Folge notiert EUR-JPY bei 125,62. EUR-CHF oszilliert bei 1,0767.

Die EZB verfolgt im Rahmen der Konjunkturerholung in der Eurozone eine Politik der ruhigen Hand. Der Leitzins bleibt auf dem Rekordtief von 0%. Der Einlagensatz steht weiter bei -0,5%. Auch die Freibeträge wurden beibehalten. Die EZB stünde jedoch bei Bedarf bereit, alle ihre geldpolitischen Instrumente einzusetzen.

Lagarde äußerte sich zur Strategieüberprüfung der EZB. Im 2. Halbjahr 2021 will die Notenbank die Überprüfung ihrer Strategie abschließen. Im Mittelpunkt steht dabei das Inflationsziel von knapp unter 2%.

Wertung: Die EZB wird das Modell der Fed grundsätzlich adaptieren. Man lässt sich aber mehr Zeit als wir erwarteten.

Das BIP wird nach den neuen Wirtschaftsprognosen der EZB 2020 um 8,0% sinken (Prognose zuvor -8,7%). 2021 soll das BIP dann um 5,0% zulegen (bisher 5,2%). Die Verbraucherpreis-inflation soll sich per 2020 auf 0,3% und 2021 dann auf 1,0% stellen.

Wertung: Weitere Prognoseanpassungen werden absehbar erforderlich, es sei denn, dass sich die Gesundheitslage markant verschärft (nicht favorisiert).

Sorgen bereitet der EZB der Höhenflug des Euro. „Wir beobachten das sorgfältig, denn der Kursanstieg des Euro hat eine Auswirkung auf unsere Inflation“, sagte Lagarde. Der Wechselkurs sei aber kein geldpolitisches Ziel.

Wertung: Nein, sie könnte nicht sagen, dass der Wechselkurs ein geldpolitisches Ziel sei. Das entspräche nicht dem Textbuch und das wäre ein Affront gegenüber anderen Zentralbanken, aber der Wechselkurs spielt eine bedeutende Rolle ...

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

EU-Krisengespräch mit UK gescheitert

Der politische Konflikt zwischen dem UK und der EU spitzt sich zu. Das Treffen des stellvertretenden Premierministers Gove mit EU-Kommissionsvize Sefcovic blieb ohne Ergebnis. Das Krisengespräch ist gescheitert.

Aus EU-Diplomatenkreisen verlautete, Gove habe die erheblichen Bedenken der EU nicht ansatzweise ausräumen können. Der britische Gesetzesvorstoß habe die Vertrauensbasis zwischen Brüssel und London schwerwiegend beschädigt.

Streitpunkt ist das geplante Gesetz zum UK-Binnenhandel, mit dem sich das UK über das vereinbarte Brexit-Abkommen mit der EU hinwegsetzen würde. Die EU-Kommission warnte, das Gesetzesvorhaben voranzutreiben. Andernfalls wäre das ein ernsthafter Verstoß gegen das Abkommen und gegen internationales Recht.

London zeigte sich von den Bemühungen Brüssels unbeeindruckt. Das britische Parlament werde sich ab Montag mit dem Gesetz befassen. Die Regierung veröffentlichte ein Rechtsgutachten, demnach das Parlament nicht gegen die Verfassung verstieße, wenn es Gesetze billigte, mit denen das UK seine vertraglichen Verpflichtungen verletzen würde. Anders ausgedrückt fordert die Regierung implizit von dem Parlament, einen Verstoß internationalen Rechts abzunicken. Das sagt sehr viel aus. Gove betonte, London werde nicht nachgeben.

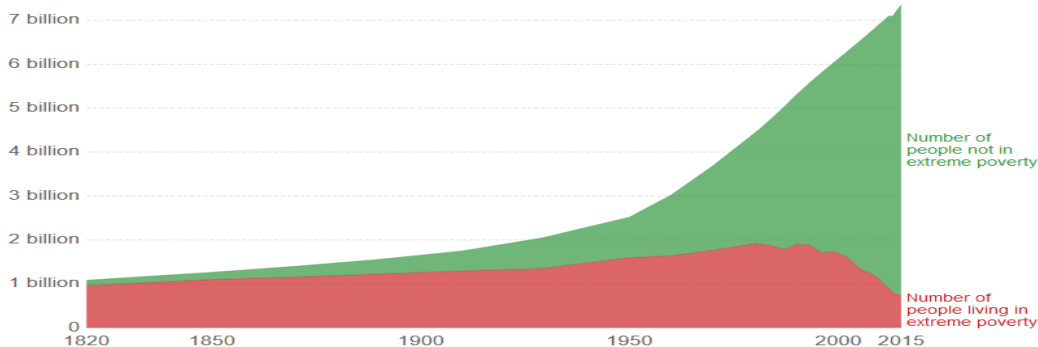
Das UK entfernt sich damit aus der Gemeinschaft verlässlicher Partner auf internationalem Parkett. Die Intention, einen Vertrag bewusst zu verletzen, den diese Regierung vor weniger als 12 Monaten abgeschlossen hat, ist eine Negation unserer Werte. Es hat nichts mit Respekt vor der EU, anderen Ländern oder der Institution internationaler Verträge, die übrigens bei den Vereinten Nationen hinterlegt sind, zu tun. Es ist Ausdruck einer nationalen Hybris. London ist auf dem Pfad Washingtons. Wann folgt der Rest der „Five-Eyes“?

Was heißt das für den Rest der Welt im außenpolitischen Kontext? Will man sich gegen diese Form der „politischen Piraterie“ solidarisieren oder wird das Organigramm der Verlässlichkeit im internationalen Verkehr weiter demoliert? Damit demolierte man auch die Basis der Erfolge der Armutsbekämpfung (Verhinderung von Migrationsströmen) durch die internationale Kooperation der letzten 30 Jahre.

World population living in extreme poverty, 1820-2015

Extreme poverty is defined as living on less than 1.90 international-\$ per day. International-\$ are adjusted for price differences between countries and for price changes over time (inflation).

Our World in Data



Source: Ravallion (2016) updated with World Bank (2019)
Note: See OurWorldinData.org/extreme-history-methods for the strengths and limitations of this data and how historians arrive at these estimates.
OurWorldinData.org/extreme-poverty/ - CC BY

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Eurozone: Rom setzt positiven Akzent

In Italien nahm die Industrieproduktion im Monatsvergleich deutlich um 7,4% (Prognose 3,5%) nach zuvor 8,2% zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 8,0% (Prognose -9,7%) nach zuvor -13,9% (revidiert von -13,7%).

Der von Ipsos/Reuters Thomson ermittelte Index des Verbrauchervertrauens Deutschlands stieg per September von 50,29 auf 51,06 Punkte und erreichte den höchsten Wert seit März 2020 (53,29).

Per Berichtsmonat August verzeichneten die Verbraucherpreise Deutschlands laut finaler Berechnung einen Rückgang im Monatsvergleich um 0,1%. Im Jahresvergleich ergab sich ein unverändertes Ergebnis.

Die Großhandelspreise Deutschlands sanken per August im Monatsvergleich um 0,4% nach zuvor +0,5% (Jahresvergleich -2,2% nach -2,6%).

UK: BIP legt leicht unter Erwartungen zu

Das britische BIP legte im Monatsvergleich per Juli um 6,6% (Prognose 6,7%) nach 8,7% zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 11,7% (Prognose -11,3%) nach zuvor -16,8%.

USA: Grundsätzlich befriedigend

Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe stellten sich per 5. September auf 884.000 (Prognose 846.000) nach zuvor 884.000 (revidiert von 881.000).

US-Erzeugerpreise verzeichneten per August gemäß finaler Berechnung im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,3% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,6%. Im Jahresvergleich kam es per August zu einem Rückgang um 0,2% (Prognose -0,3%) nach zuvor -0,4%.

Die Lagerbestände im Großhandel fielen per Juli im Monatsvergleich um 0,3% (Prognose -0,1%). Der Absatz legte im Großhandel markant um 4,6% (Prognose 2,8%) nach zuvor +9,0% zu (revidiert von 8,8%). Nachdem das Verhältnis Lagerbestand zu Absatz im Rahmen der Covid-Krise per April 2020 eine historische Höchstmarke (Historie bis 01/1992) bei 1,63 erreichte, ergibt sich seitdem eine Normalisierung (Juni 1,38, Quelle Federal Reserve).

Russland: Kaum Veränderung bei Reserven

Die Devisenreserven sanken per Berichtswoche 4. September von zuvor 591,8 auf 591,7 Mrd. USD.

Japan:

Die Erzeugerpreise verzeichneten per August einen Anstieg im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,6%. Im Jahresvergleich ergab sich ein Rückgang um 0,5% (Prognose -0,5%) nach zuvor -0,9%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.1620 – 50 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	Verbraucherpreise Kernrate (jeweils M/J)	August	0,6%/1,0% 0,6%/1,6%	0,3%/1,2% 0,2%/1,6%	14.30	Keine neuen Erkenntnisse.	Gering
RUB	Handelsbilanz	Juli	5,29 Mrd. USD	5,50 Mrd. USD	15.00	Weiter Überschüsse auf der Agenda.	Mittel
USD	Federal Budget (Teilmenge der öffentlichen Schulden)	August	-63 Mrd. USD	-245 Mrd. USD	20.00	Vorjahreswert lag bei -200 Mrd. USD.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de